

BERLINER

DAS MAGAZIN – 1/2022

Bäder

Schauspieler Ulrich Matthes
unterstützt Schwimm-Paten-
schaften für Kinder

DIE FREIBADSAISON HAT BEGONNEN

RETTUNGSSCHWIMMER: NEU DURCHSTARTEN MIT 59

SHAKESPEARE IM SOMMERBAD

DIE BERLIN BEWEGUNG:

**SO POOL
IST NUR
BERLIN.**



Berliner Bäder

**FREIBADSAISON
STARTET
PÜNKTLICH!**

(Fast) alles wie früher

Zwei Jahre Einschränkungen sind Geschichte. Die Corona-Pandemie ist zwar nicht verschwunden, den Betrieb der Berliner Freibäder schränkt sie jedoch nicht mehr ein.

Nun hat eine neue Krise Auswirkungen auf den Betrieb. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine fordert seinen Tribut. Das Ziel: Wir wollen den Gasverbrauch senken, damit wir weniger davon aus Russland importieren müssen.

Und dennoch: Die Freude ist riesengroß, dass die Berliner Freibäder wieder pünktlich in die Saison starten können. Was diese Bäder so außergewöhnlich macht und warum sich ein Besuch in diesem Jahr besonders lohnt, erzählen wir Ihnen gerne in diesem Magazin.

Bäder sind Bauten der Kultur, sagte einmal ein Bäder-Architekt. Da hat er Recht. Dass sie nicht nur Zentren der Alltagskultur, sondern auch des gelebten Miteinanders sind, macht sie in diesen Tagen besonders wertvoll. Im Juni eröffnet sogar eine neue Theaterbühne in einem Freibad. Auch darüber berichten wir in diesem Heft.

Viel Freude beim Lesen. Die Berliner Bäder wünschen Ihnen eine schöne Freibadsaison!

Matthias Oloew,
Leiter der
Unternehmens-
kommunikation
der Berliner
Bäder-Betriebe



INHALT:

Besonders schön:	
Der Sommer in den Freibädern.....	4
Entgelte Freibäder.....	9
Feierliche Unterzeichnung:	
Der neue Bädervertrag.....	10
Unterstützung für 360 Kinder:	
Bilanz Schwimmpatenschaften 2021.....	14
Übersicht Bäderstandorte.....	16/17

Nutzung eingeschränkt:	
Sanierung des Sommerbads Wilmersdorf.....	18
Im Porträt:	
Rettungsschwimmer mit 59 Jahren.....	22
Theater im Sommerbad:	
Shakespeare Company am Insulaner.....	27
Impressum.....	30
Gewinnspiel.....	31



Baden unter freiem Himmel

DAS FREIBADEN IN
BERLIN ZEICHNET SICH
BESONDERS DADURCH
AUS, DASS FÜR ALLE
ETWAS DABEI IST.
ALLE FINDEN HIER
IHRE NISCHE.

Von Kristina Pomplun

Der Sommer steht vor der Tür, die letzten Handläufe sind geputzt, der Rasen gemäht, die Hecken gestutzt und die letzte Fliese verlegt: Die Sommersaison hat begonnen und die Freibäder der Berliner Bäder-Betriebe öffnen! Eine Freude für Sonnenanbeter, Freischwimmer, Familien und alle, die das kühle Nass im Sommer draußen ebenso lieben wie den typischen Geruch im Freibad: Sonnencreme, feuchter Rasen, diverse Essenserüche. Die Stimmung: wie ein eisgekühltes Brausegetränk, Eis am Stiel, träge Stunden vermischt mit dem freudigen Johlen Badender mit Arschbombenanlauf.

Das erste geöffnete Bad der BBB war auch in diesem Jahr wieder das Strandbad Wannsee, das traditionell

am Karfreitag für seine Gäste den Sommer einläutet. Und die wunderbare Nachricht ist: Die Sommersaison ist beinahe wie vor der Pandemie! Rutschen, Sprungtürme, Spielgeräte, Umkleidekabinen ... alles ist wieder offen, zugänglich und ohne zeitliche Begrenzung wie vor drei Jahren 2019. Bis auf den Erwerb der Eintrittskarten, der bleibt – aufgrund der guten Erfahrungen während der Coronakrise – sowohl online als auch an den Kassen bestehen. Selbstredend müssen noch die geltenden Hygieneregeln beachtet werden; und die Wassertemperaturen in den Freibädern werden aufgrund des Ukraine-Krieges minimal geringer ausfallen.

Das Wasser in dieser Saison 2022 wird weniger stark erwärmt; als Beitrag, um die Abhängigkeit von russischem Erdgas zu reduzieren. Die Temperaturen in den beheizten Schwimmerbecken sinken um ein bis zwei Grad. Ausgenommen sind Therapie- und Planschbecken. Heizungen und warme Duschen sind nicht von dieser Regelung betroffen. Bis auf die Sommerbäder Mariendorf und Pankow, in dem die Wasserbecken ausschließlich mit Solarenergie erwärmt werden, sind die anderen



Die Becken des Sommerbads Pankow (oben) in der Wolfshagener Straße und die des Sommerbads Mariendorf (unten) in der Rixdorfer Straße werden ausschließlich über Solarenergie beheizt.



Bäder der Berliner Bäder-Betriebe mit Gas oder Fernwärme geheizt. In einigen Bädern wird zusätzlich zu Gas oder Fernwärme ebenso Solarenergie für das Beckenwasser genutzt. Wenn uns ein warmer Sommer mit Höchsttemperaturen und strahlendem Sonnenschein inklusive lauer Nächte bevorsteht, wird die Abkühlung also nicht ganz so stark sein.

Energiesparend wird zukünftig auch das Sommerbad Wilmersdorf sein. Dies wird zurzeit umgebaut und bekommt Edelstahlbecken; dieses Material ist nicht nur weniger anfällig, sondern reflektiert auch das Sonnenlicht und trägt so ebenso zur Erwärmung des Wassers bei. Edelstahlbecken sind auch schon in einigen anderen Bädern eingebaut.

Auch die Liebhaber der Freikörperkultur kommen bei den BBB nicht zu kurz: Im Strandbad Wannsee gibt es wieder einen abgegrenzten FKK-Bereich. Der Bereich für die Freikörperkultur im Prinzenbad in Kreuzberg wurde zugunsten der neuen Fitness-Geräte auf der Wiese abgeschafft.

Dürfen wir in der heutigen Zeit ganz unbedarft mit oder ohne Badezeug, angezogen oder nackt den Sommer genießen, galt sogar das Baden unter freiem Himmel zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch als Skandal, der sogar unter Strafe gestellt wurde. Erst seit der Baderevolution Anfang des 20. Jahrhunderts am Wannsee ist es möglich, ohne Sichtschutz, ohne Geschlechtertrennung und ohne polizeiliche Überwachung draußen zu schwimmen. Das

Strandbad Wannsee wurde 1907 somit als Familienbad eröffnet. Heute ist es eins der Freibäder der Berliner Bäder-Betriebe, die sich aus Strand-, Kombi-, und Sommerbädern zusammensetzen.

Fragt man sich, warum es im früheren West-Berlin spürbar mehr Sommerbäder gibt als im Rest der Stadt, so war dies der Teilung Berlins geschuldet. Da Westberlin durch den Mauerbau auf eine „Insel“ reduziert war und weniger Zugang zu Seen hatte, wurde damals mit dem Bau von Sommerbädern Abhilfe geschaffen.

Die Berliner Bäder-Betriebe, gegründet 1996, sieben Jahre nach dem Mauerfall, haben derzeit elf Strandbäder, von denen zehn verpachtet sind, unter ihrem Dach. Einzig das Strandbad Wannsee, Europas größtes Freibad an einem Binnengewässer, betreiben die BBB selbst.

Die Berliner Freibäder bieten allen Sommerschwimmern eine breite Möglichkeit an Nutzungen. Die Hälfte der Wasserflächen der Berliner Bäder-Betriebe machen die Freibäder aus. Auch ist der Schwimmbereich im Vergleich zum Nichtschwimmbereich in seiner Größenordnung ausgeglichen und somit für alle Menschen jedweder Schwimmart ein Vergnügen. Für Menschen, die einfach mal an der frischen Luft entspannen möchten, sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen und zwischendurch nur bis zu den Oberschenkeln eine Erfrischung im Pool suchen, aber auch für Leistungs-, Sport- und Hobbyschwim-



Das Strandbad Wannsee (oben) ist das einzige von elf Berliner Strandbädern, das die BBB selbst betreiben. Das Strandbad Orankesee (unten) ist wie die meisten Strandbäder der Stadt verpachtet.





Rundum Spaß – in den Berliner Freibädern finden auch immer wieder Veranstaltungen für die ganze Familie statt, wie hier 2019 im Sommerbad Wuhlheide.

mer. Möchte zum Beispiel eine befreundete Gruppe mit verschiedenen Schwimmbedürfnissen in ein Freibad, findet sich für alle die Möglichkeit, ihren individuellen Bedarf an Sport und Spaß zu stillen. Im Gegensatz dazu ist der Schwimmerbereich in den Hallenbädern deutlich höher bemessen, hier kann man ihn auf etwa 80 Prozent beziffern.

Auch in anderen Städten wie Hamburg locken das Wasser und das Grün der Bäume die Menschen in die Sommerbäder, ebenso in und um Mün-

chen, in Köln, Aachen, Bad Segeberg, Halle oder Neuss: In Deutschland gibt es laut der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. etwa 2.427 Freibäder, zusätzlich 391 als Teil eines Kombibades.

Für viele Menschen ist Schwimmen eine der schönsten Sportarten der Welt. Man kann sich sinnlich und leicht, umhüllt, geborgen, schwebend fühlen. Dies geht in den Hallen und ist noch besser, wenn beim Auftauchen an die Oberfläche ein warmer Sonnenstrahl die Nase kitzelt.

SAISON 2022: PREISE, TICKETS, REGELN

Mit dem Wegfall der Corona-Einschränkungen in den Freibädern kehren die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) wieder zu ihrer regulären Tarifsatzung zurück. Trotz steigender Energiepreise bleiben die Entgelte der Bäder stabil. **Einzeltickets** kosten im Haupttarif **5,50 Euro**, **ermäßigt 3,50 Euro**. Außerdem wird wieder das **Badespaß-Ticket für Familien** zum Preis von **9 Euro** angeboten. Damit erhalten drei Personen Einlass in ein Sommerbad der Berliner Bäder-Betriebe, davon mindestens ein Erwachsener und ein Kind. Mit beiden Tarifen – Haupttarif und Badespaß – können Badegäste sich ganztägig in den Bädern aufhalten, das Zeitfenster-System fällt weg. Wer erst nach Feierabend Zeit hat, schwimmen zu gehen, kann montags bis freitags ab 17.30 Uhr den **Abendtarif für 3,50 Euro** nutzen.

Gleichwohl empfehlen die Berliner Bäder ihren Gästen Einzeltickets auch weiterhin im – während der Pandemie entwickelten – Online-Shop zu buchen. Dieser hat sich in den beiden Corona-Jahren bewährt. Wie in den Vorjahren können die Tickets im Online-Shop vier Tage im Voraus erworben werden. Der Online-Kauf bietet den Vorteil, dass die Badegäste anhand eines Ampelsystems sehen können, wenn die Tickets für ein Bad ausverkauft sind. Damit haben sie die Möglichkeit,

auf ein anderes Bad auszuweichen. Denn: Gibt es online keine Karten mehr, sind sie auch an den Kassen nicht mehr erhältlich. Wer online Tickets erworben hat, erhält garantiert Einlass. Und das Kassenpersonal wird die Situation vor Ort jeweils mit Augenmaß abwägen und vereinzelt Badegästen, die bereits anstehen, wenn die Ampel eines Bades gerade auf Rot springt, dennoch das Badevergnügen ermöglichen.

Das Ampelsystem auf der BBB-Website und im Online-Shop ermöglicht es, die Besucherströme in den Sommerbädern – gerade an heißen Tagen – besser zu lenken. So soll der Badbesuch auch nach dem Wegfall der Corona-Einschränkungen ein schönes Freizeiterlebnis bleiben: mit genügend Platz auf den Liegewiesen und in den Becken für alle sowie kaum noch Warteschlangen vor den Kassen. Der Online-Shop für Tagestickets ist zu finden auf der BBB-Website www.berlinerbaeder.de.

Inhaber:innen von Mehrfachkarten oder der BäderCard können jederzeit in die Bäder, auch wenn die Ampel für den Online-Verkauf auf Rot steht. Sie können ohne Umweg einfach durch das Drehkreuz ins Bad gehen.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause ist auch die beliebte **Sommermehrfachkarte** wieder da. Sie kostet **70 Euro** für 20 Eintritte und ist ausschließlich in den Sommerbädern der BBB und im Strandbad Wannsee bis zum Ende der Sommersaison 2022 gültig. Auch die **Sammelkarten 10+1** und **20+3** sind wieder an den Kassen aller geöffneten Bäder erhältlich.



Wertschätzung für die Bäder

Von Matthias Oloew

Zugegeben, die Bedeutung sieht man dem Schriftstück nicht an. Doch wenn Berlins Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport, Iris Spranger, mit den beiden Vorständen der Berliner Bäder-Betriebe, Dr. Johannes Kleinsorg und Marie Rupprecht, am Bären-Brunnen im Sommerbad Wilmersdorf das Dokument in die Kamera hält, muss es etwas Besonderes sein.

Es ist der Bädervertrag, den das Land Berlin und die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) geschlossen haben. „Der Vertrag ist ein wichtiger Meilenstein für die nachhaltige Entwicklung der Bäderlandschaft Berlins“, sagt Senatorin Spranger, die auch Aufsichtsratsvorsitzende der BBB ist: „Er stellt das Unternehmen BBB auf ein neues Fundament und schafft ein besseres Angebot.“

Vergleichbar ist der Bädervertrag in etwa mit dem Verkehrsvertrag, den das Land beispielsweise mit der BVG abschließt. Statt, wie bisher, den BBB alljährlich eine pauschale Summe zum Betrieb der Bäder aus dem Landeshaushalt zu gewähren, wird nun seitens der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport eine Leistung bestellt.



Die Vorstände der BBB, Dr. Johannes Kleinsorg und Marie Rupprecht, präsentieren mit Sport-senatorin Iris Spranger (re) den Bädervertrag.

„Dieses Prinzip stützt unsere Planungssicherheit, sodass wir besser und vorausschauender handeln können“, erklärt Dr. Johannes Kleinsorg, Vorstandsvorsitzender der BBB. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren und legt verbindlich einen Handlungsrahmen fest. Mit dem Bädervertrag wurde der Paradigmenwechsel in der Bäderpolitik abgeschlossen, der in der zurückliegenden Legislaturperiode angeschoben worden ist.

Gegenstand der Leistungsbeschreibung im Rahmen des Bädervertrags ist die Bestellung von sogenannten Wasserstunden. Diese



Die Schwimmhalle Buch nach der Sanierung 2019. Künftig sind Investitionen durch den Bädervertrag mit mehr Planungssicherheit verbunden.

werden in Öffnungszeiten übersetzt. Die Senatsverwaltung bestellt bei den Berliner Bäder-Betrieben eine Leistung von 146.000 Wasserstunden pro Jahr. Diese Stunden werden über die Gesamtzahl der Berliner Bäder verteilt.

Die Planungssicherheit durch den Bädervertrag unterstützt die Berliner Bäder vor allem im Hinblick auf die anstehenden Investitionen, und die sind enorm: Allein den Sanierungsbedarf bis 2030 beziffern die BBB insgesamt auf rund 400 Millionen Euro. Der Bädervertrag soll die Sicherheit bieten, die anstehenden Sanierungen nun solide zu planen und in den kommenden Jah-

ren auch konsequent umzusetzen. Dazu gehören u. a. die grundhafte Sanierung des Wellenbads am Spreewaldplatz in Kreuzberg mit einem Volumen von rund 42 Millionen Euro. Weitere Baumaßnahmen sind für den Zeitraum ab 2027 vorgesehen – z. B. die grundhafte Sanierung der Neuen Halle des Stadtbades Charlottenburg, die aktuell mit rund 31 Millionen Euro taxiert wird. Neben der Bestellung von Öffnungszeiten schafft der Bädervertrag somit auch die Grundlage für die Festlegung auf einen Investitionsfahrplan.

Einen solchen Fahrplan hat es bislang nicht gegeben. Mit unübersehbaren Folgen: Die Bäder-Infrastruk-



Die Neue Halle des Stadtbades Charlottenburg muss von Grund auf saniert werden. Wegen korrodierter Teile der Deckenkonstruktion musste sie im Herbst 2021 bis auf Weiteres schließen.

tur ist sehr in die Jahre gekommen. Sie ist überaltert, störanfällig und verbraucht viel mehr Energie als es bei modernen Bädern nötig wäre. Havarien sind keine Seltenheit. Erst Ostermontag brach im Wellenbad am Spreewaldplatz ein altersschwaches Trinkwasserrohr. Die Folge: Das Bad musste zwei Tage schließen.

Dieses Beispiel zeigt: Investitionen in die Bäder sind dringend notwendig. Darüber hinaus bedeutet der Bädervertrag eine neue Wertschätzung für das Landesunternehmen und den Bestand der Bäder insgesamt. „Der Vertrag ist auch ein wichtiges Signal an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBB, dass ihre gute Arbeit

von mir als Sportsenatorin gesehen und gewürdigt wird“, so Senatorin Spranger. „Ich danke allen Beschäftigten der Berliner Bäder für ihren Einsatz.“

Auch wenn der Vertrag verbindliche Regeln über die Dauer eines Haushaltsplanes schafft, bleibt gleichzeitig die Haushaltsgesetzgebung des Abgeordnetenhauses gewahrt. „Ich danke herzlich den Mitgliedern des Parlaments, die das Zustandekommen des Bädervertrags tatkräftig unterstützt haben. Der Paradigmenwechsel in der Bäderpolitik ist ein gemeinsames Projekt von Abgeordnetenhaus und Senat“, so Spranger.

Promi mit Vorbildwirkung

Von Martina van der Wehr

Schwimmen lernen in dreiwöchigen Intensivkursen in den Sommerferien: Vor der Pandemie war das bei den Berliner Bädern jahrelang Tradition, ebenso wie die Vergabe von kostenlosen Schwimmkursplätzen an Kinder aus einkommensschwachen Familien, finanziert durch Patenschaften.

Nach der coronabedingten Pause 2020 konnten die Berliner Bäder im letzten Jahr die Patenschaftstradition wieder aufgreifen. Im August 2021

startete der bekannte Schauspieler Ulrich Matthes als „Chef-Schwimm-pate“ im Sommerbad Wilmersdorf das Projekt „Berliner Schwimmpaten 2021“. Die Motivation des erklärten Freibadfans, das Patenschaftsprogramm der Berliner Bäder zu unterstützen, waren zum einen seine Kindheitserinnerungen an seinen eigenen Eifer, ein guter Schwimmer zu werden, als auch ein Urlaubserlebnis, bei dem er auf Capri einmal fast ertrunken wäre. Das habe ihm gezeigt, wie wichtig es sei, gut schwimmen zu können, erklärte Ulrich Matthes in einem Interview zum Projektstart.

Mit den Patenschaften erhalten Kinder aus benachteiligten Familien die Möglichkeit, unentgeltlich an einem Schwimmkurs der Berliner Bäder teilzunehmen. Die Kinder, die kostenlose Plätze erhalten, werden den Berliner Bädern vom jeweiligen Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) aller Berliner Bezirke vermittelt. Die Kursplätze werden von Schwimmpaten finanziert. Anders als in den Vorjahren wurden die gespendeten Patenschaftsgelder dieses Mal aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie nicht für Intensivkurse in den Sommerferien 2021 genutzt, sondern auf die



Daumen hoch – Ulrich Matthes unterstützt das BBB-Programm Schwimmpatenschaften.



Schauspieler Ulrich Matthes und BBB-Schwimmtrainerin Astrid Bär bei der Präsentation des Schwimmpaten-Projekts im Sommerbad Wilmersdorf.

Schwimmkurse ab September 2021 verteilt. So konnten bis jetzt bereits 360 Berliner Kinder aus benachteiligten Familien mit Unterstützung des Patenschaftsprogramms 2021 schwimmen lernen.

Die Spendenbereitschaft für das Programm war im vergangenen Jahr so groß, dass noch immer Spendengelder im Topf sind. Sie können nun noch für die letzten Kurs-Durchgänge vor den Sommerferien eingesetzt werden.

Die nächsten Ferienschwimmkurse der Berliner Bäder für die Sommerferien 2022 sind indessen bereits in Planung. Die Intensivkurse laufen drei Wochen, mit jeweils fünf Kurseinheiten pro Woche – täglich von Montag bis Freitag. Eine Kurseinheit dauert 45 Minuten. Das detaillierte Kursprogramm und die Bäder, in denen die Ferienschwimm-







kurse stattfinden, werden ab Mitte Juni zum Vorverkaufsstart auf der Website www.berlinerbaeder.de zu finden sein. Nach der Teilnahme an einem Seepferdchen-Kurs für Schwimmanfänger haben die Kinder bessere Erfolgsaussichten beim Schulschwimmunterricht. So kann die Zahl der Kinder, die nicht oder nur schlecht schwimmen können, langfristig reduziert werden.

Zusätzlich sind in den Sommerferien auch wieder Schwimmkurse der Senatsverwaltung für Bildung und Familie in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund in Vorbereitung. Diese Kurse richten sich an Drittklässler und werden von ehrenamtlichen Schwimmlehrer:innen der Berliner Schwimmvereine durchgeführt, um coronabedingte Defizite des Schulschwimmunterrichts auszugleichen.



* diese Standorte gehören zu den Berliner Bäder-Betrieben und sind verpachtet



-  Stadtbad Charlottenburg (Neue Halle)
Geschlossen, Grundsanierung nötig
-  Stadtbad Tiergarten Grundsanierung bis
Spätherbst 2022
-  Paracelsus-Bad
Grundsanierung bis Herbst 2023
-  Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz
Bauarbeiten bis Sommer 2022
-  Schwimmhalle Ernst-Thälmann-Park
Bauarbeiten bis Sommer 2022
-  Sommerbad Wilmersdorf
Ab 28. Mai Mehrzweckbecken geöffnet



Die Fliesen kommen weg

GROSSBAUSTELLE SOMMERBAD. IN WILMERSDORF WERDEN FÜR 3,8 MILLIONEN EURO DREI BECKEN MIT EDELSTAHL AUSGEKLEIDET.

Von Claudia Blankennagel

Es verschwand einfach. Tag für Tag, leise und unaufhörlich sickerte Wasser aus den Becken im Sommerbad Wilmersdorf. Es floss durch die kaputten Fliesen, durch die darunter befindliche Betonwanne und verschwand im Erdreich. „Das waren mehrere Kubikmeter am Tag“, sagt Uwe Schroth, und zeigt auf das 50-Meter-Becken. Uwe Schroth ist für die Technik im Sommerbad Wilmersdorf zuständig.

Wir stehen auf dem Zehn-Meter-Turm des beliebten Freibades an der Forckenbeckstraße, das zurzeit überhaupt nicht wie ein Freibad aussieht: Wo früher die typischen gefliesten Becken waren, gähnen dunkle Löcher. Eines ist mit Folie ausgekleidet, im anderen liegen

kleine Kieselsteine, dazwischen verlaufen lange Röhren am Boden. Uwe Schroth deutet auf das große Becken mit den Steinen. „Das ist unser 50-Meter-Becken, hier kommt jetzt Edelstahl rein.“ Die Betonwanne, die sich unterhalb der Fliesenkonstruktion befindet, bleibt erhalten, das Edelstahlbecken wird sozusagen einfach eingehängt und ist anschließend nicht mehr ganz 50 Meter lang. „Das Lehrschwimmbecken ist schon fast fertig“, sagt der Techniker, „die Edelstahloberfläche ist zum Schutz mit Folie ausgekleidet.“ Das Sprungbecken, das unter uns einladend in der fahlen Frühlingssonne leuchtet, sieht noch aus wie früher – es kommt als letztes an die Reihe.

Das Sommerbad, das vor 65 Jahren auf dem Gelände eines alten Gaswerkes errichtet wurde, ist beliebt. Ganze Generationen haben hier schwimmen gelernt, auch die Töchter und die Enkelin von Uwe Schroth. Für ihn ist das Bad längst eine zweite Heimat geworden, seit den 1970er-Jahren arbeitet er hier. Stammgäste nennen das Bad oft nur „Lochow“ – eine Anspielung auf den Lochowdamm (heute Fritz-Wildung-Straße), früher die Postadresse des Bades.



Bevor in das Sprungbecken die neue Edelstahlauskleidung kommt, müssen die Fliesen entfernt werden. Die darunterliegende Betonkonstruktion bleibt erhalten.

Die Arbeiten im Sommerbad Wilmersdorf sind mehr als überfällig. Die letzte Sanierung liegt mehr als 10 Jahre zurück – damals wurde das im oberen Bereich gelegene Multifunktionsbecken gebaut. Es ist bereits mit Edelstahl ausgekleidet und wegen seiner Wassertiefe und Aufteilung für Schwimmer:innen und Nichtschwimmer:innen gleichermaßen geeignet. Nur dieses Becken samt zugehöriger Liegewiese wird im Sommer 2022 nutzbar sein – solange gebaut wird, wird das Sommerbad Wilmersdorf also vermutlich eher von Familien genutzt.

Die vielen Stammschwimmer:innen und -schwimmer, die dort in den vergangenen Jahren tagtäglich ihre Bahnen zogen, werden auf andere Bäder ausweichen müssen. Etwa 3,8 Millionen Euro investieren die Berliner Bäder-Betriebe in das Sommerbad Wilmersdorf, das Geld kommt aus dem Landeshaushalt.

Mit dem Bädervertrag, den das Land Berlin und die BBB jüngst unterzeichnet haben (siehe ab S. 11) ist für solche Schließzeiten verbindlich vorgesorgt: Es muss zwingend Ersatz geschaffen werden, falls in Bädern Wasserzeiten dauerhaft ausfallen. Daher hat das Sommerbad am Insulaner in diesem Jahr schon seit Anfang Mai geöffnet. Auch dort gibt es ein 50-Meter-Becken.

Beim Bau in den 1950er-Jahren, so erzählt Uwe Schroth, sei auch Schutt aus dem Zweiten Weltkrieg verbaut worden, dieser liegt noch immer unter den Becken. Zusätzlich zu den Becken werden auch Leitungen im Bad erneuert und die Durchschreibecken, die verhindern sollen, dass die Badegäste Dreck an den Füßen mit ins Wasser tragen. Wenn die Bauarbeiten beendet sind und die Rasenbewässerung angeschlossen ist, kann das Sommerbad Wilmersdorf wieder öffnen.

HIER WIRD AUCH GEBAUT

Paracelsus-Bad: Noch bis Herbst 2023 dauert die grundlegende Sanierung des denkmalgeschützten Bades in Reinickendorf. Bis auf die beiden Schwimmbecken, die vor einigen Jahren durch Edelstahlkonstruktionen ersetzt wurden, wird alles erneuert – Heizung, Beleuchtung und Wasseraufbereitung eingeschlossen.



Schwimmhalle Ernst-Thälmann-Park: Mit Start der Hallensaison 2022 soll die denkmalgeschützte Schwimmhalle in Prenzlauer Berg wieder ans Netz gehen. Dort wird die Sauna saniert und das Planschwimmbeckens durch ein Lehrschwimmbecken aus Edelstahl ersetzt. Auch die Lüftung wird erneuert.



Stadtbad Tiergarten: Noch bis zum Spätherbst 2022 dauert die Grundsaniierung. Das Bad unweit vom Hauptbahnhof erhält neue Becken, einen Wintergarten und neue Umkleiden. Auch die gesamte Technik wird erneuert sowie die Fassade. Später soll noch ein Außenbecken mit Kinderplansche entstehen.



Schwimmhalle Anton-Saefkow-Platz: Im Sommer 2022 sollen auch die Arbeiten in der Schwimmhalle beendet sein. Hier werden die Badegäste die Veränderungen nur wenig sehen – es wurden die raumlufttechnischen Anlagen erneuert, also die Lüftung. Becken und Sauna bleiben unangetastet.






Berliner Bäder

Retten statt Ruhestand

KLAUS URBANEK IST EINER DER ÄLTESTEN FESTANGESTELLTEN RETTUNGSSCHWIMMER BEI DEN BERLINER BÄDERN, ABER TATSÄCHLICH AUCH EINER DER DIENSTJÜNGSTEN.

Herr Urbanek, im vergangenen Jahr, im Alter von 59, haben Sie bei den BBB als Rettungsschwimmer angefangen. Wie kam es dazu?

Nach meiner jahrzehntelangen Arbeit bei einem Automobilhersteller wurde ich mit 55 Jahren durch einen Stellenabbau abgefunden und war im Vorruhestand. Auf Dauer war mir das zu Hause aber zu langweilig. Meine Frau arbeitet noch, mein Sohn ist aus dem Haus. Dann war die Überlegung, was nun: ‚Runter vom Sofa, ab ins Wasser‘ ist schon immer mein Motto gewesen. Früher in jungen Jahren war ich Leistungsschwimmer und schwimme heute noch gerne. Ich dachte mir, vielleicht kann ich aus meiner Leidenschaft auch beruflich was machen.

Was kam dann?

Los ging es beruflich erstmal über eine Zeitarbeitsfirma in der Sommersaison 2019, da habe ich im Strandbad Wannsee Strandkörbe vermietet. Danach habe ich noch einen Kassenlehrgang im Stadtbad Lankwitz gemacht, aber dann kam Corona. Während dieser etwas perspektivlosen Zeit rief mich ein Kollege der BBB an und meinte, es gäbe bei ihnen eine neue Ausbildung zum Rettungsschwimmer – er hatte sich an meine Schwimmleidenschaft erinnert. Ich solle mich unbedingt mal bewerben. Das habe ich gemacht und es hat geklappt.

Was gefällt Ihnen so sehr an Ihrem Job?

Das Schönste ist tatsächlich, dass ich hier arbeiten kann. Es ist wie Urlaub für mich: Mit dem Fahrrad zur Arbeit in die Schwimmhalle Finckensteinallee oder die Schwimmhalle Hüttenweg zu radeln, im Sommer im Strandbad Wannsee arbeiten. Freundliche Menschen und ein tolles Team um mich herum. Was will man mehr?

Wie alt sind die anderen in ihrem Team?

Wir sind von jung bis alt aufgestellt. Wir arbeiten hier Hand in Hand, das Alter ist nur nebensächlich.

So sieht es aus, wenn Klaus Urbanek ins Wasser springt, um jemanden zu retten. Glücklicherweise war das bislang nicht nötig.



Wie verlief Ihre Ausbildung?

Ich bin im Februar 2021 zum ersten Vorschwimmen gegangen, wurde auch zum zweiten eingeladen und kam in die engere Auswahl. Ich durfte schon kurz darauf mit der Ausbildung beginnen. Sie dauerte 14 Tage. Die Abnahme der Tests erfolgte durch die DLRG. Ich habe mich sehr über mein Prüfungsergebnis gefreut und vor allen Dingen über meine Festanstellung.

Waren Sie der Älteste in Ihrem Kurs?

Ja, aber das ist mir überhaupt nicht aufgefallen. Das Alter spielte keine Rolle. Nur die Fitness ist wichtig.

Haben Sie noch Kontakt zu den Mitprüflingen?

Ja, zu einigen. Eigentlich ist auch jeder in seinem Wunschbad untergekommen, meist in der Nähe des Wohnortes. Viele waren auch Studenten.

Waren Sie aufgeregt an Ihrem ersten Arbeitstag als Rettungsschwimmer?

Auf jeden Fall, es geht ja im Ernstfall um die Rettung eines Menschenlebens.

Sind Sie heute, nach knapp einem Jahr, schon gelassener?

Natürlich viel routinierter. Aber es muss klar sein, dass die Aufmerksam-



Als Rettungsschwimmer beaufsichtigt Klaus Urbanek nicht nur die Badegäste, sondern übernimmt auch andere anfallende Arbeiten im Bad.

keit an keinem Tag nachlassen darf. Denn sollte es zu einem Einsatz kommen, muss jeder Handgriff sitzen.

Was machen Sie im Sommer?

Wenn die Schwimmhalle Finckensteinallee im Sommer für sechs Wochen schließt, bin ich am Wannsee auf dem Aufsichtsturm. Der Nichtschwimmer- und Schwimmerbereich sowie der Strand werden zusätzlich durch die Kollegen in Rettungsbooten überwacht.

Können wir es uns wie bei Baywatch, der US-Serie, vorstellen?

Es ist doch etwas anders in der Realität.

Die rote Bekleidung kommt aber ungefähr hin.

Haben Sie keine Angst vor einem Sonnenstich?

Nein, wir sind gut präpariert mit Hut, Sonnencreme und Schirm.

Mussten Sie schon einmal retten?

Toi, toi, toi ist noch nichts Schlimmes passiert. Aber ich bin vorbereitet, alle zwei Jahre wird das Rettungsschwimmabzeichen aufgefrischt.

Herr Urbanek, danke für das Gespräch.

Das Gespräch führte Kristina Pomplun.

DIE BBB SUCHEN RETTUNGSSCHWIMMER:INNEN

Mit einer groß angelegten Kampagne suchen die Berliner Bäder-Betriebe für dieses Jahr mehr als 50 Rettungsschwimmer:innen für ihre Hallen- und Sommerbäder. Der Grund: Als Folge der Corona-Pandemie hatten sich viele Saisonkräfte wegen geschlossener Bäder neue Jobs gesucht; zudem fielen etliche Rettungsschwimmer-Kurse pandemiebedingt aus. Daher fehlen den BBB nicht nur Rettungskräfte für die Freibäder, sondern auch für die Hallenbäder.

Um das zu ändern, wird derzeit im gesamten Stadtbild geworben – in den sozialen Medien, in den Bädern, aber auch in Universitäten, Fachhochschulen und Studentenwohnheimen. Auch über das Jobcenter werden gezielt Menschen angesprochen. Geboten wird ein gut bezahlter Job im öffentlichen Dienst.

Wer gern in einem der mehr als 60 Bädern der BBB als Rettungsschwimmer oder Rettungsschwim-

merin arbeiten möchte, muss dafür einige Voraussetzungen erfüllen: Neben Kenntnissen der deutschen Sprache werden körperliche Fitness und Volljährigkeit vorausgesetzt. Einen Rettungsschwimmer-Nachweis müssen Bewerber:innen nicht vorzeigen – die Bäder-Betriebe kümmern sich in diesen Fällen selbst um die Ausbildung. Das Besondere daran: Sie dauert lediglich eine Woche von Sonnabend bis Sonnabend, unter der Woche ist Zeit, um für die Prüfung zum Abschluss zu trainieren. Das ganze Jahr über sollen solche Kurse angeboten werden.

Wer sich bewerben möchte, kann dies online über das Jobportal der BBB tun. Interessentinnen und Interessenten werden dort gebeten, Angaben zur eigenen Person zu machen und anzugeben, ob sie bereits eine Ausbildung zur/zum Rettungsschwimmer:in gemacht haben oder noch benötigen. Sie werden dann zu speziellen Vorschwimm-Terminen eingeladen. Diese werden auch unter www.berlinerbaeder.de bekannt gegeben.



Die BBB bilden regelmäßig Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer aus.

Sommer, Sonne Shakespeare

Von Anne Lepski

Nur mit Müh und Not können sich der König von Neapel und sein Gefolge nach einem Sturm im gleichnamigen Stück von William Shakespeare auf eine Insel retten, und erfahren anschließend von den Insulanern allerlei Ungemach. Nicht ganz so dramatisch, aber ähnlich bühnenreif verläuft die Suche nach einer neuen Spielstätte der Shakespeare Company Berlin (SCB). Am Ende spielt auch ein Insulaner eine Rolle.

Wenn Katharina Kwaschik von der Shakespeare Company die Baustelle des neuen Theaters betritt, sieht sie in Gedanken schon alles vor sich: hier das Publikum, da die Bühne, am Wäldchen die Gastro. Und viel Phantasie braucht es dafür nicht mehr, denn die Konstruktion ist als Theater schon deutlich zu erkennen.

Seit 2011 präsentierte das Ensemble mit dem großen Namen im Namen auf einer Freilichtbühne im Natur-Park Schöneberger Südgelände ausschließlich Shakespeare-Tragödien, -Komödien und -Historiendramen. Mit zeitgenössischen Übersetzungen, ausgefallenen Kostümen und eigens komponierter Musik bietet die Shakespeare Company dem Publikum ein Theater-



Katharina Kwaschik, seit 2012 Mitglied des Ensembles und seit 2018 des Vorstands der Shakespeare Company Berlin

erlebnis in Anlehnung an das elisabethanische Theater zu Zeiten Shakespeares.

Ende 2019 war klar: Weil der angrenzende denkmalgeschützte Lokschuppen saniert werden muss, wird eine alternative Auftrittsmöglichkeit gebraucht. Die Suche nach Ausweichflächen gestaltete sich schwierig. Gesucht wurde innerhalb des Natur-Parks oder auch anderer Parkanlagen der Stadt mit dem landeseigenen Unternehmen Grün Berlin GmbH, das verantwortlich ist für das Areal. Katha-

rina Kwaschik betont, dass die Suche nicht am Unwillen seitens der Behörden gescheitert sei: „Es ist einfach wahnsinnig schwer, was zu finden, was für unser Theater passt.“ Letztlich seien die Einschränkungen in den Landschafts- und Naturschutzgebieten schlicht zu groß. Eine voreilig erteilte Zusage für eine Spielmöglichkeit in der Domäne Dahlem wurde von der Stiftung wieder zurückgezogen.

Nach einem Tipp aus der Kommunalpolitik wandte sich die Shakespeare Company an die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) – und wurde mit offenen Armen empfangen. Seit einiger Zeit schon gibt es die Überlegungen, ob und wie die Grünflächen in den Sommerbädern auch außerhalb des Badbetriebes genutzt werden könnten.

Die Shakespeare Company und die BBB beschlossen, zusammenzuarbeiten. Die erforderliche Flächenumwidmung ist auch im Sinne des Deutschen Bundestages. In dessen Sachstandsbericht „Wechselseitige Beziehungen von Sport und Kultur in Deutschland“ von 2019 heißt es, dass der Sport als Teil der Kulturpolitik verstanden werden könne und die Bundesregierung daher Vorhaben fördere, die Sport und Kultur verbinden. Veranstaltungen von SCB und BBB zusammen kann sich Katharina Kwaschik gut vorstellen: „Uns schwebt vor, an ausgewählten Tagen ein gemeinsames Event zu machen, zum Beispiel in der Adventszeit.“

Im September 2020 beendete die SCB eine schwierige Saison im Schöneberger Südgelände. Es sollte die letzte sein. Das Theater wurde abgebaut. Währenddessen hatten die

Nägel mit Köpfen –
Die Kooperation der
Shakespeare Com-
pany Berlin und der
Berliner Bäder-
Betriebe nimmt
Gestalt an.



BBB einen Bereich im Sommerbad Humboldthain identifiziert, der ideal für das Vorhaben schien. Doch durch einen ansässigen Mäusebussard wurde der Plan letztlich vereitelt. Wie alle heimischen Greifvögel zählt auch er zu den streng geschützten Arten, und daher war ein Bauvorhaben nicht realisierbar. Die Suche ging weiter. Nach einem kurzen Liebäugeln mit dem Sommerbad Neukölln fiel die Entscheidung schlussendlich auf das Sommerbad am Insulaner. Nur wenige hundert Meter vom alten Spielort entfernt, verfügt es unmittelbar am Eingang über eine 2.500 m² große Fläche, die von den Badegästen so gut wie nicht frequentiert wird. Die Tribüne des Theaterneubaus soll rund 400 Zuschauern, ca. 100 mehr als das Theater im Natur-Park Südgelände, Platz bieten und, ein weiterer Vorteil gegenüber dem alten Standort, über-



dacht sein. „Das Gelände ist sehr schön. Genau wie das Bad. Und uns hat auch die Nähe zum Berg Insulaner gereizt, zur Sternwarte. Das scheint hier ein Kulturort zu sein, der so ein bisschen wachgeküsst werden könnte“, resümiert Katharina Kwaschik. „Wir freuen uns total, dass alles auf so große Offenheit stößt“, denn auch das Planetarium hat schon Interesse an gemeinsamen Projekten bekundet.

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf hatte grundsätzlich keine Bedenken. Die SCB gab diverse Gutachten in Auftrag. Katharina Kwaschik gibt zu: „Beim Bodengutachten hatten wir Angst, weil dieser Insulaner ein Trümmerberg ist und wir nicht wussten, ob im Boden irgendwas vor sich hin schwefelt.“ Aber die Angst war unbegründet.

Finanzieren will die SCB das Projekt durch eigene Rücklagen und mit Zu-

schüssen aus dem Corona-Programm der Deutschen Theater-technischen Gesellschaft „Neustart Kultur“. Die zuletzt explodierenden Holzpreise waren für den Neubau, der wie sein Vorbild, das Globe Theatre in London, überwiegend aus Holzelementen bestehen soll, ein herber Schlag. Das Projekt ernsthaft gefährden konnten sie aber nicht. Im Januar 2022 begannen die Erdbauarbeiten.

Pünktlich zum Start der aktuellen Spielzeit soll der Theaterbau fertig sein – optisch abgegrenzt zum Bad und zu erreichen über einen separaten Eingang. Am 7. Juni 2022 ist die Premiere mit „Viel Lärm um nichts“. An jeweils fünf Abenden in der Woche (dienstags bis samstags) wird das Ensemble der Shakespeare Company hier bis September auf der Bühne stehen – und das, so der aktuelle Stand der Planung, bis mindestens 2027.

ENDSPURT

WIEDER DA: DER SUPER-FERIEN-PASS

Ab 20. Juni 2022 ist der neue Super-Ferien-Pass wieder an den Kassen aller geöffneten Bäder der Berliner Bäder-Betriebe erhältlich. Er kostet neun Euro und sichert Kindern und Jugendlichen bis einschließlich 18 Jahren bis nach den Osterferien 2023 an jedem Ferientag in Berlin einmal täglich freien Eintritt in eines der Berliner Bäder.

Zudem enthält der Super-Ferien-Pass wieder attraktive Preisvorteile für zahlreiche sportliche, kulturelle oder kreative Freizeitaktivitäten an den Ferientagen. Zusätzlich werden Freikarten und kostenlose Plätze für Ausflüge und Aktionen verlost.

Da der Super-Ferien-Pass nicht übertragbar ist, müssen die Kinder und Jugendlichen ihn an der Kasse eines Bades vorzeigen und erhalten dort ein Einzelticket für den Badbesuch. Aus diesem Grund ist auch eine Online-Buchung nicht möglich.

WANNSEE: BESUCH BIS SONNENUNTERGANG

Anbaden an Karfreitag bei zehn Grad am Wannsee: Nach zweijähriger Zwangspause durch Corona kamen trotz des kalten Wetters rund 400 Besucher:innen. Überrascht wurden sie vor Ort von der BLUE MAN GROUP, die die mutigen Anbader:innen beim Gang in den Wannsee begleiteten. Um sich aufzuwärmen, standen den Gästen erstmals drei mobile Saunen zur Verfügung. Gäste und Presse zeigten sich begeistert. Neu dazu kommt in diesem Sommer: Vom 26. Juni – 20. August lassen die BBB einen rund 600m breiten Teilabschnitt bis nach Sonnenuntergang geöffnet. Dabei gilt ab 19.00 Uhr freier Zutritt ins Bad. Ab 20.00 Uhr ist Badeschluss. Das gastronomische Angebot wird um Cocktails erweitert, die von einer Dachterrasse oder vom Strand aus mit herrlichem Blick über das Wasser genossen werden können.

IMPRESSUM:

Herausgeberin:
Berliner Bäder-Betriebe
Anstalt öffentlichen Rechts
Sachsensdamm 61
10829 Berlin

www.berlinerbaeder.de
presse@berlinerbaeder.de

Redaktion:
Dr. Matthias Oloew (v. i. S. d. P.)

Layout:
Anne Lepski

Grafik:
S. 16/17 Goscha Nowak

Fotos: Elke A. Jung-Wolff, außer S. 13 BBB,
S. 7 unten, 22, 24-29 Andreas Labes

1.

WER KENNT DIE BERLINER BÄDER?

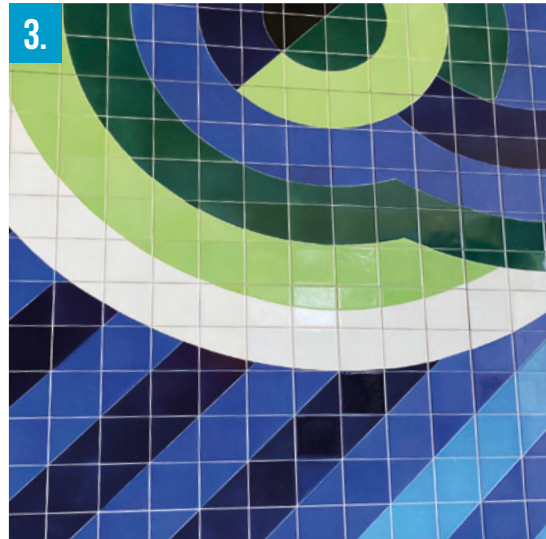
Sie sind unverzichtbar beim Betrieb von Bädern und wegen ihrer Farbgestaltung echte Hingucker: Fliesen. Schon die alten Ägypter verstanden es, gebrannte Tonziegel mit einer Lasur zu versehen und so unempfindlich gegen Feuchtigkeit zu machen. In den Berliner Bädern gibt es sie daher gleich hunderttausendfach. Die abgebildeten Fliesen finden sich ausnahmslos in Hallenbädern. Aber wo? Schreiben Sie uns Ihre Antworten bis zum 31. Mai 2022 per E-Mail* an die Adresse presse@berlinerbaeder.de. Zu gewinnen gibt es 2x2 Freikarten für die BLUE MAN GROUP am Potsdamer Platz. Die Gewinner:innen werden per E-Mail benachrichtigt.

*Wir sind laut EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) gesetzlich verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, welche personenbezogenen Daten wir von Ihnen laut Art. 13/14 EU-DSGVO erheben. Die Erhebung erfolgt zur Gewinnauslosung, der Sie mit der Teilnahme zugestimmt haben. Näheres finden Sie hier <https://www.berlinerbaeder.de/kontakt/datenschutz/>.

2.



3.



WWW.DU-BIST-UNSERE-RETTUNG.BERLIN

DU BIST UNSERE RETTUNG.

WIR SUCHEN
DRINGEND RETTUNGS-
SCHWIMMER:INNEN
ODER BILDEN
DICH AUS!



ALLE INFOS FINDEST DU HIER:

WWW.DU-BIST-UNSERE-RETTUNG.BERLIN |   



Berliner Bäder